

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 63 (2021)
Heft: 392

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

filmbulletin

Retrofuturismus



Zurück in die Zukunft

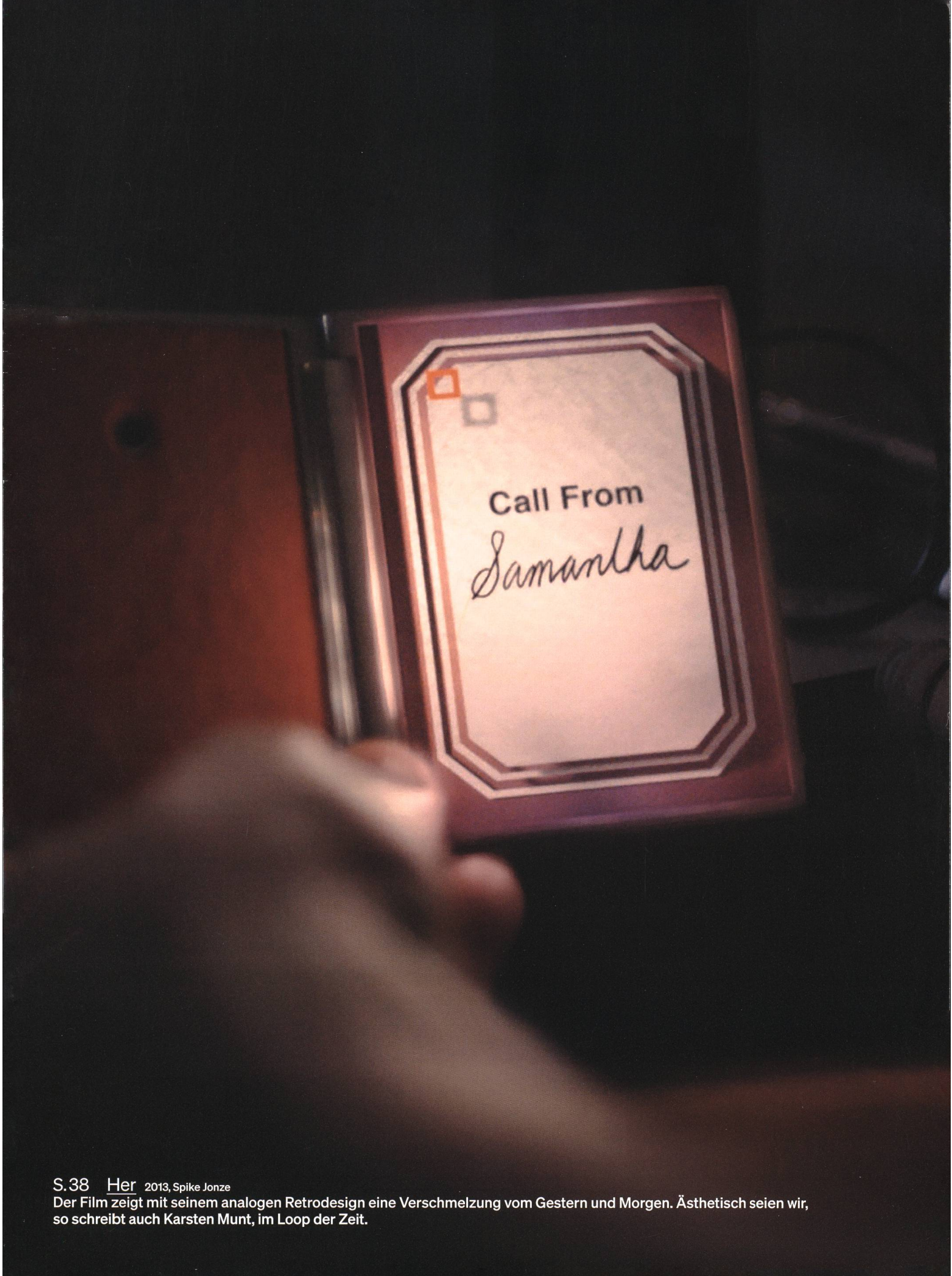
NR.1/21 FEB/MÄR

FOKUS **DEFA-FUTURUM,
DAS DIGITALE NIRVANA,
OST-WEST-FUTURISMUS**

KRITIKEN **SMALL AXE, WILDER,
THE DISSIDENT, SOUL, PIECES
OF A WOMAN, KØD & BLOD**

INTERVIEW **ALICE SCHMID**





S. 38 Her 2013, Spike Jonze

Der Film zeigt mit seinem analogen Retrodesign eine Verschmelzung vom Gestern und Morgen. Ästhetisch seien wir, so schreibt auch Karsten Munt, im Loop der Zeit.



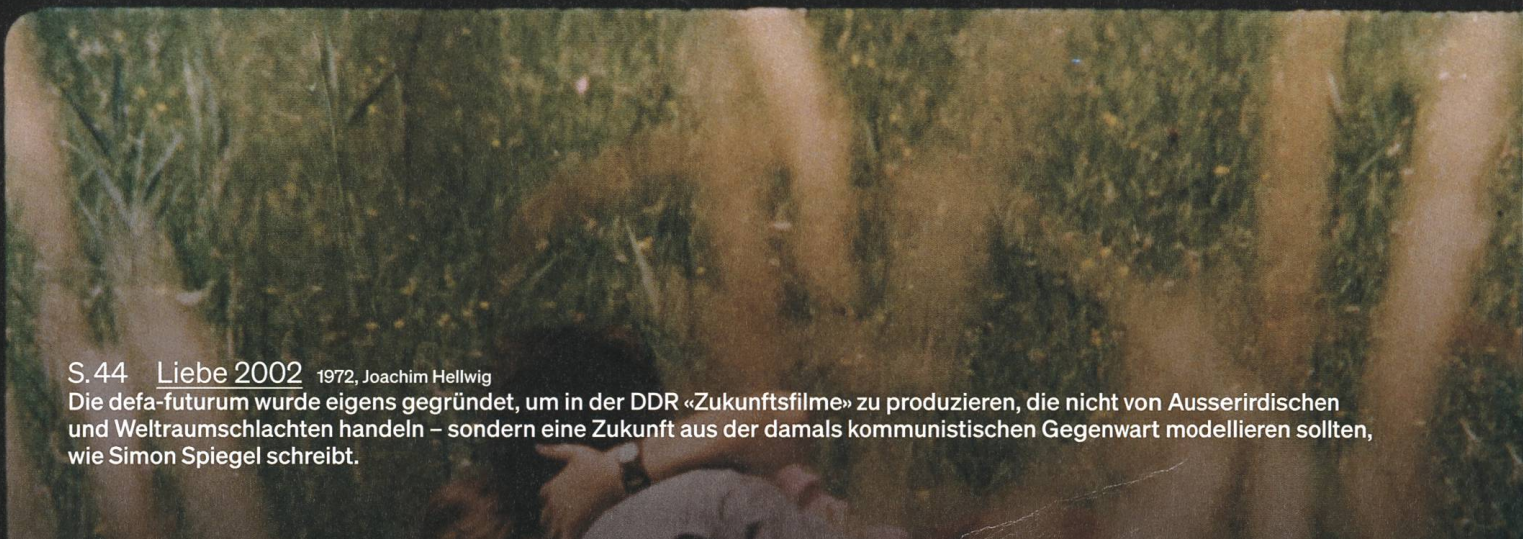
S.30 Blade Runner 2049 2017, Denis Villeneuve

Der Film «recycelt den Look, die Topoi und Synthesizer-Klänge seines Vorgängers», schreibt Karsten Munt über seine audiovisuelle Ästhetik. Somit passt er zu den retrofuturistischen Filmen, die die Zukunft via Vergangenheit imaginieren.



S.44 Liebe 2002 1972, Joachim Hellwig

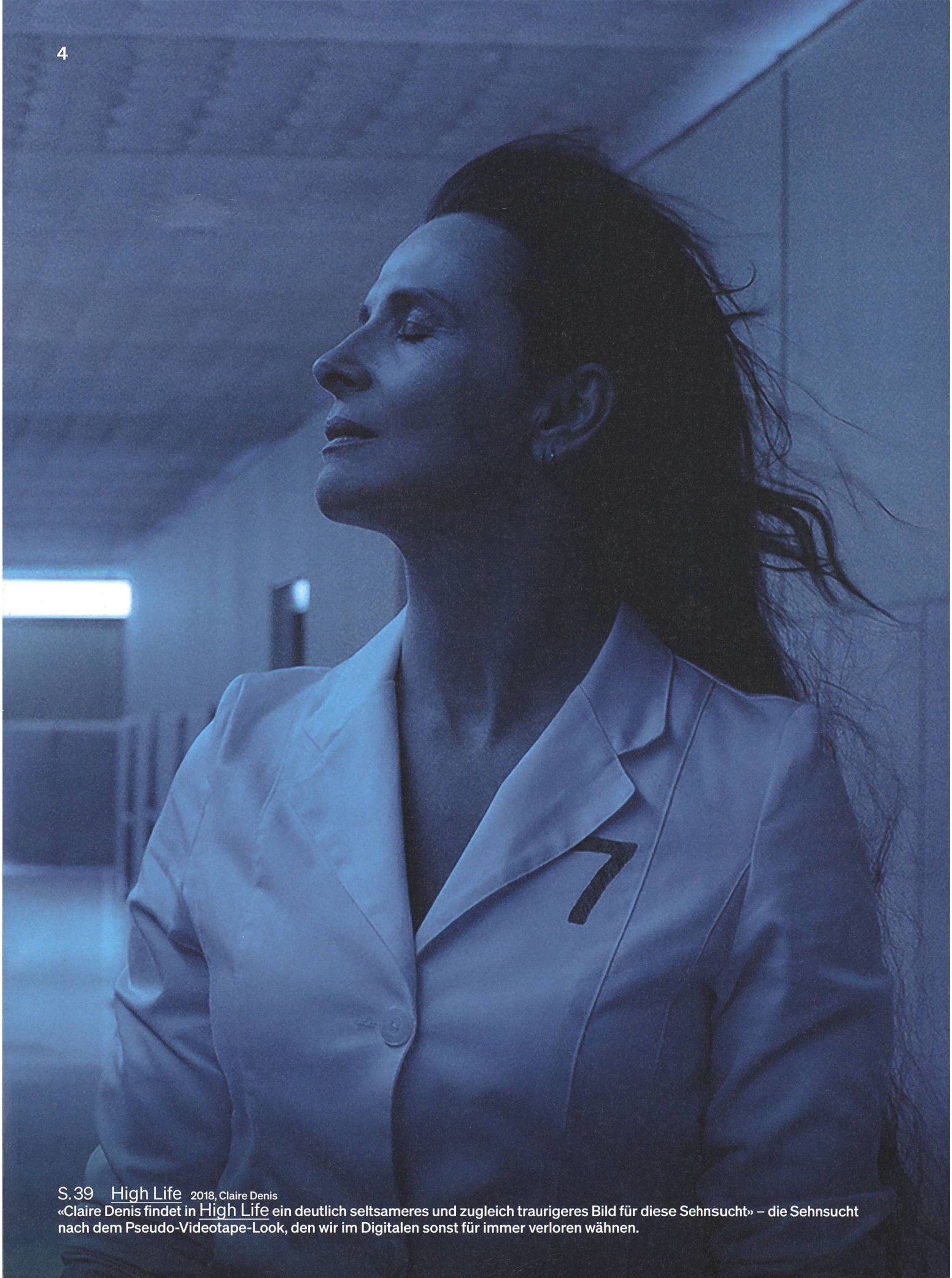
Die defa-futurum wurde eigens gegründet, um in der DDR «Zukunftsfilme» zu produzieren, die nicht von Ausserirdischen und Weltraumslachten handeln – sondern eine Zukunft aus der damals kommunistischen Gegenwart modellieren sollten, wie Simon Spiegel schreibt.





S.52 Alien 1979, Ridley Scott

Die beste Frauenrolle? Sigourney Weavers Ellen Ripley, natürlich. In ihrem abgewrackten Anzug steht sie hier für den Shabby-Chic, den Produktionen dies- und jenseits des Eisernen Vorhangs in den Achtzigern mit Vorliebe propagierten, wie Michael Kuratli schreibt.



S. 39 High Life 2018, Claire Denis

«Claire Denis findet in High Life ein deutlich seltsameres und zugleich traurigeres Bild für diese Sehnsucht» – die Sehnsucht nach dem Pseudo-Videotape-Look, den wir im Digitalen sonst für immer verloren wännen.



S.76 Small Axe 2021, Steve McQueen

In dieser fünfteiligen Filmreihe für die BBC erzählt der Regisseur von Schwarzen Brit*innen im London der Sechziger und den Ungerechtigkeiten, die diesen widerfahren sind. Die grossartige Serie ist auf Amazon Prime zu sehen.



S. 52 Kin-dsa-dsa! 1989, Giorgi Danelia

Ein «vergessenes östliches Meisterwerk der Groteske» und zugleich ein bitterer Kommentar, kurz vor dem Ende der Sowjetunion, soll dieser Film sein. Kein Wunder, strahlt das Künftige hier nicht mehr.